



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktionen im Unterricht & Unterrichtsanalyse“

DISSEMINATION VON E-LEARNING AN DEN AHS KÄRNTENS

Kurzfassung

ID 1156

Peter Micheuz, Sybille Zederbauer

**Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt**

Klagenfurt, im Juli 2008

Einleitung und Ziele

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse einer umfassenden wissenschaftlichen Begleitforschung zum Thema „E-Learning an den AHS Kärntens“ zusammen, die im Rahmen eines Ausbildungslehrganges für Studierende des Lehramts an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt von 8 studentischen TeilnehmerInnen durchgeführt wurde. Dieser Ausbildungslehrgang stellt eine zeitgemäße Zusatzqualifikation für angehende LehrerInnen dar und wurde im Sommersemester 2007 erstmals angeboten. Er umfasst 10 Semesterwochenstunden und wird mit einem „E-Education-Zertifikat“ abgeschlossen.

Im Zuge einer regionalen Beforschung in der Zeit von Oktober bis Dezember 2007 wurden alle 23 Kärntner Gymnasien hinsichtlich E-Learning bzw. Neuer Medien im Unterricht durchleuchtet. Unser Forschungsinteresse zielte auf dieses Thema in seiner ganzen Bandbreite. Diese erstreckt sich von der technischen Infrastruktur der einzelnen Schulen, über den fachintegrativen Einsatz von neuen Medien bis hin zu persönlichen Dispositionen und Einstellungen von SchulleiterInnen, LehrerInnen und SchülerInnen zur Verwendung von IKT im Allgemeinen.

Forschungsmethodik

Für diese IST-Stand-Analyse wurden mit allen SchulleiterInnen der Kärntner Gymnasien Leitfrageninterviews geführt. Anschließend wurden die Ergebnisse dieser Befragung einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen. Weiters wurden alle Kärntner AHS-LehrerInnen sowie alle AHS-SchülerInnen eingeladen, an einer webbasierten Online-Umfrage teilzunehmen. Wir entschieden uns in Anbetracht der zu erwartenden Datenmenge auf eine strukturierte Vorgehensweise in Form von Online-Fragebögen. Das nach dem Befragungszeitraum in digitaler Form vorliegende Feedback von ca. 200 LehrerInnen und ca. 1650 SchülerInnen wurde für diesen Bericht exemplarisch ausgewertet.

Ergebnisse

Die vorliegende IST-Analyse hat unsere Hypothesen weitestgehend bestätigt. Die technische Infrastruktur der Schulen ist sehr inhomogen, ebenso wie das Engagement der KollegInnen, IKT im Unterricht einzusetzen. Dieses Engagement wird nur von einer Minderheit der Kollegenschaft aufgebracht, die beklagt, dass der zielgerichtete Einsatz Neuer Medien (unbedankte) Mehrarbeit nach sich zieht. Ein unerwartet großer Anteil der rückmeldenden LehrerInnen ist auch vom didaktischen Mehrwert nicht überzeugt. Die Rücklaufquote von ca. 15% unter den LehrerInnen lässt darauf schließen, dass sich ein Großteil mit dem Thema E-Learning noch nicht intensiv auseinandergesetzt hat. Das Interesse vieler SchulleiterInnen an einem zeitgemäßen Unterricht ist vielerorts größer als der vieler LehrerInnen. Anders ist die Situation bei den SchülerInnen, die sich mehrheitlich mehr Computereinsatz im Unterricht wünschen. Für die meisten von ihnen ist der Umgang mit Neuen Medien selbstverständlich, auch wenn dieser Medienkonsum zum größeren Teil nicht dem Bildungserwerb dient.

Ausblick

Uns ist bewusst, dass diese Studie nur ein erster Schritt in Richtung notwendiger regionaler Bildungs- und Unterrichtsforschung ist, zumal die bisherige diesbezügliche Datenlage als dürftig zu bezeichnen ist. Es wird künftig notwendig sein, die hierfür notwendige Forschungsmethodik zu optimieren und dafür weitere Mittel bereitzustellen.